

Seit der Coronakrise sind die Kunden mehr denn je an ESG interessiert.

Viele Kommentatoren sehen die Coronakrise auch als Weckruf in Umweltfragen. Die Pandemie, so lautet das Argument, macht deutlich, wie wichtig es ist, ESG-Kriterien in der Geldanlage zu berücksichtigen und nachhaltige Investments zu fördern.

Aber sehen die Kunden von Vermögensverwaltern diese Verbindung auch? Erkundigen sie sich seit dem Lockdown im März verstärkt nach ESG-Anlagen? Oder hat sich in den vergangenen Monaten nur ein Trend fortgesetzt, der seit Jahren und unabhängig von der aktuellen Covid-19-Krise Bestand hat? Welchen Stellenwert räumen Vermögensverwalter und professionelle Investoren selbst der nachhaltigen Geldanlage ein?

Wir haben vier Experten nach ihren Erfahrungen gefragt.



pro

FRAUKE MORWINSKI
Hansen & Heinrich



Wir betreuen als Vermögensverwalter schon länger Stiftungen in der Anlage ihrer liquiden Mittel.

Diese Anleger legen großen Wert auf eine ESG-konforme Anlage ihrer Gelder, auch schon vor der Coronapandemie und unabhängig davon.

In Gesprächen mit Privatkunden konnten wir in diesem Jahr allerdings feststellen, dass das Thema ESG einen größeren Raum einnimmt. Das liegt einerseits daran, dass die veränderten Reisegewohnheiten zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit dem Thema Umwelt und Klima geführt haben und andererseits die mediale Präsenz von ESG-Anlagen zunimmt.

Viele Produkte mit ESG-Fokus sind aufgelegt und beworben worden. Dazu findet der Bereich Governance insbesondere durch den Betrugsfall bei Wirecard stärkere Beachtung. Unserer Beobachtung nach achten Mandanten



bei der Anlage noch stärker darauf, in welche Firmen und Geschäftsmodelle investiert wird und wo die Rendite herkommt.

Völlig neu ist dieses Verhalten jedoch nicht. Der Trend zu ESG-Anlagen wird sich nur noch stärker und schneller fortsetzen. Wir haben uns schon länger mit dem Thema auseinandergesetzt und entsprechende Produktlösungen für unsere Mandanten im Einsatz. ●

OLIVER HELLER
A/Ventum Family Office



Wir betreuen vermögende Privatpersonen und Familien in allen finanzwirtschaftlichen Angelegenheiten und natürlich auch bei der Geldanlage. Tatsächlich hat die Coronakrise neben vielen anderen

Gründen das Interesse unserer Klienten daran erhöht, Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes und des Umgangs mit Ressourcen und Menschen im Rahmen des Handelns von Unternehmen und Staaten zu beachten.

Ohnehin haben diese Aspekte in den vergangenen zwei, drei Jahren bereits erheblich an Bedeutung gewonnen und waren bereits auf dem Vormarsch. Auffallend ist für uns, dass bestimmte Investorentypen dabei auch bereit sind, für die Zukunft gegebenenfalls auf etwas Performance zu verzichten. Dazu gehören ganzheitlich orientierte Investoren mit Familie, die meist im letzten Drittel eines wirtschaftlich erfolgreichen Lebens angekommen sind, Frauen und junge, gut ausgebildete Anlegerinnen und Anleger.

Interessanterweise sind Anleger, die in unseren entsprechenden Strategie-depots mit ESG-Filtern investiert waren, in der jüngsten Zeit mit einer schönen Outperformance belohnt worden, gerade im Corona-Drawdown und in der darauffolgenden Erholung. Das ist unseres Erachtens ziemlich eindeutig auf den Tech- und Growth-Schwerpunkt vieler ESG-Strategien zurückzuführen. Offensichtlich überschneiden sich diese Faktorprämien in letzter Zeit. ●

NADINE HEEMANN
Heemann Vermögensverwaltung



Corona hatte aus unserer Sicht keinen Einfluss auf die Relevanz von ESG-Themen für Anleger. Wir beobachten schon seit Jahren, dass das Interesse der Investoren an diesen Kriterien steigt. Insbesondere jüngere Personen denken über ihre Verantwortung als Anleger nach.

Wir beobachten des Weiteren, dass sich gerade Familien mit kleinen Kindern in besonderem Maße für ESG interessieren. Sie wünschen sich eine Geldanlage, die mit ihren moralischen Grundsätzen im Einklang steht. Die sozialen Medien und insbesondere Greta Thunberg haben viel Aufklärungsarbeit geleistet. Corona ist lediglich ein Katalysator, der viele Menschen dazu anregt, Lebensgewohnheiten zu überdenken und ab und zu im Homeoffice zu arbeiten oder Urlaub im Inland zu machen.

Das Schöne daran: Gerade Firmen, die sich aktiv mit Umweltschutz und sozialen Aspekten auseinandersetzen oder dies sogar zum Geschäftszweck machen – etwa im Sektor Clean Energy – werden von Anlegern belohnt. Dies kommt uns als Vermögensverwalter und Fondsmanager entgegen. Sehr treffend formuliert hat es die Marktforscherin Eva Balzer: „Ethik, Moral, Werte, Tugend verbinden wir nicht mit ökonomischem Erfolg. Aber die alten Weisheiten sagen das Gegenteil: Ethik ist kausale Ursache für Erfolg.“ ●

STEFAN GRETSCHEL
RP Rheinische Portfolio Management



Das Thema Nachhaltigkeit ist für uns seit vielen Jahren eine Herzensangelegenheit. In den vergan-

genen Jahren konnte die Kapitalmarktforschung zudem immer häufiger nachweisen, dass nachhaltige Investments nicht zu niedrigeren Renditen führen. Im Gegenteil: Es spricht sogar vieles dafür, dass eine sinnvolle Umsetzung zu geringeren Risiken im Vergleich zu herkömmlichen Investments führt.

Parallel erhielt die Klimabewegung, die viele mit den von Greta Thunberg initiierten Fridays for Future verbinden, immer mehr mediale und politische Aufmerksamkeit. Im Moment steht zwar die Corona-Pandemie im Fokus; der politische Wille, etwas gegen den Klimawandel zu tun, ist aber eher gestiegen.

Insgesamt hat die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten bei uns schon deutlich vor der Coronakrise an Fahrt aufgenommen. Dies setzt sich nun fort. Flankiert wird dieser Trend durch anstehende regulatorische Maßnahmen.

In Abstimmung mit unseren Vertriebspartnern haben wir bereits 2018 unsere nachhaltigen FVV-Strategien lanciert. Im August des vergangenen Jahres haben wir mit dem Kölner Nachhaltigkeitsfonds zudem den ersten nachhaltigen ETF-Dachfonds Deutschlands aufgelegt. Hier sehen wir aktuell ebenfalls eine deutlich anziehende Nachfrage. Ob dies durch die Coronakrise begünstigt wird, ist schwer zu beurteilen. ●

contra